

Das ovale Schriftfeld ist von einer Kartusche mit Ranken und Blumengehängen umgeben. Oben seitlich kleinere Engelsköpfe; unten von Lorbeerzweigen umgeben in einem Wappenschild die Müllerzeichen: Zirkel und Winkel, Axt und Beil, Hammer und Zahnrad.

Die Inschrift lautet:

. . . Mstr. George Rämisch, E. Hoch Edl. Magistrats gewesener Pacht Müllers wie auch E. Löbl. Handwerks derer Müller Eltester | Meister alhier . . . geb. ao. 1693 d. 21. Juny. Er verheyrathete sich | ao: 1718 . . . mit Fr. Annen | Probstin geb. Posteltin u. starb ao: 1738 d. 7. Aug. — Leichē Text. Ps: 4. v. 3. Ich liege und | schlafe usw.

Standort Nr. 38.

Denkmal des Johann Michael Porsche, † 1738.

Sandstein, 112 : 170 cm messend, rechteckig.

Ueber zwei erhabenen Inschrifttafeln sitzt eine bekrönte Kartusche mit den Gerätschaften der Bleicherei (?). Unten zwischen geflügeltem Totenkopf und Palmzweigen eine Tafel, bez.:

Ach lieber Leser Bedencke darbey, Das alles auf Erden Vergänglich sey.

Seitlich davon kleine Kartuschen mit den Leichentexten Ps. 73 V. 25 und Ps. 36 V. 6.

Joh. Michael Porsche war „alter Bürger und der Löbl. Begräbnis Casse Eltester Vorsteher alhier, ward gezeiget 1677 von weyl. Mich. Porschen Pachtinhaber zu Niederkaina u. Fr. Eva geb. Wünschin, verehlichte sich an die damahlige Jgfr. Anna Rosina geb. Toretz (?) 1706 . . . starb seelig 1738“.

Standort Nr. 72.

Denkmal der Frau Regina Tugendreich Fiedler geb. Hartmann, † 1739.

Sandstein, 84 : 168 cm messend.

Ebenmäsig gebildetes schildartiges Schriftfeld; oben zwischen Engelköpfen auf einer Kartusche ein Strahlendreieck, unten zwischen flammenden Urnen auf einer Kartusche der Vers:

So ruht in dieser Gruft der Tugend ächtes Bild | Das leyder allzufrüh den Schoofs der Erden füllt | Schlaf wohl geliebtes Hertz nach langen Kranckheit Leyden | Bis auf das Wiedersehn da uns kein Todt wird scheiden.

Die Eltern der 1715 geborenen, 1739 verstorbenen Frau waren nach der Inschrift Herr D. Theophil Hartmann und Frau Regina Margarethe geb. Münchin. Der Gatte war Johann Gottfried Fiedler, bestallter Landes-Sekretarius.

Standort Nr. 24.

Denkmal der Maria Eleonora Ritter, † 1740 (?).

Sandsteinplatte mit einer Kartusche; unten seitlich zwei kleine. Oben Krone und Palmzweig.

Aus der Inschrift ergibt sich, daß die Witwe Ritter, eine geborene Donat, zum erstenmal mit dem Doctor und Practicus Christian Gottlob Kaulfuß in Bautzen verehlicht war. Geboren 1692, zum zweitenmal 1715 verehlicht, gestorben 1740. Ihr jüngster Sohn war Johann Gottfried Ritter, Ober-Amts-Advocat, geboren 1717, gestorben 1738.

Jetzt Schultzes Begräbnis. Standort Nr. 56.